
Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Bank	4
1.1	Organisation und rechtliche Struktur.....	5
1.2	Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung	5
1.3	Wesentliche Geschäftsbereiche	6
1.4	Internes Steuerungssystem.....	6
2	Wirtschaftsbericht 2013.....	8
2.1	Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.....	9
2.2	Entwicklungen der branchenbezogenen Rahmenbedingungen	10
2.3	Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD	10
2.3.1	Übersicht Geschäftsbereich Markets	11
2.3.2	Geschäftsbereich Corporate und Investment Banking („CIB“).....	13
2.3.3	Geschäftsbereich Treasury & Trade Services („TTS“)	13
2.3.4	Geschäftsbereich Securities & Funds Services („SFS“)	13
2.3.5	Vermögenslage	14
2.3.6	Finanzlage	14
2.3.7	Ertragslage	15
2.3.8	Wesentliche Finanzkennziffern	15
3	Risikobericht.....	19
3.1	Organisation des Risikomanagements	20
3.2	Überblick über die Risikoarten.....	20
3.1.1	Marktrisiko	20
3.1.2	Adressenausfallrisiko	23
3.1.3	Liquiditätsrisiko	25
3.1.4	Pensionsfondsrisiko	26
3.1.5	Operationelle Risiken.....	26
3.1.6	Andere wesentliche Risiken.....	27
3.2	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept.....	28
3.3	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	29
4	Internes Kontrollsystem	30
4.1	Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung	31
5	Prognosebericht	32
5.1	Makroökonomischer Ausblick	33
5.2	Erwartungen zur Entwicklung der Bank	34
5.3	Zahlungsfähigkeit	34
5.4	Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche.....	34
5.4.1	Markets.....	34

5.4.2 Corporate & Investment Banking	36
5.4.3 TTS / SFS.....	36
5.4.4 Allgemeine Chancen und Risiken	37
6 Nachtragsbericht	39
7 Übernahmerelevante Angaben.....	41
8 Vergütungsbericht	43
8.1 Bezüge des Vorstands (insgesamt).....	44
9 Versicherung des Vorstandes	45

1 Grundlagen der Bank

Grundlagen der Bank

1.1 Organisation und rechtliche Struktur

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“ oder „Bank“) ist eine unmittelbare 100%-tige Tochtergesellschaft der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co beschränkt haftende KG („CKG“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Muttergesellschaft ist Citigroup Inc. (Delaware).

Der Citigroup Konzern („Citi“) hat das weltweite Geschäft in „Citi Corp“ und „Citi Holdings“ aufgeteilt. Der Bereich Citi Corp enthält das Kerngeschäft des Konzerns, während die Aktiva in Citi Holdings über die Zeit reduziert bzw. abverkauft werden sollen. Die CGMD mit ihren unten aufgeführten Geschäftsbereichen gehört zum Teilkonzern Citi Corp und damit zum Kerngeschäft des Konzerns. Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird von der strategischen Entwicklung der Citi mit beeinflusst.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Am 30. November 2013 waren für die CGMD 270 Mitarbeiter tätig. Die Bank wird vom Vorstand geleitet, der vom Aufsichtsrat bestellt wird.

Die Bank verfügt über eine Vollbanklizenz nach §1 Abs. 1 KWG und hat eine Bilanzsumme von EUR 13.516,2 Mio (Stand: 30. November 2013). Grundlagen der Bank

1.2 Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung

Die CGMD profitiert von ihrer Einbindung in die Citi, und unterhält lokal Geschäftsbeziehungen zu rund 120 Kernkunden, darunter die Mehrzahl der im Dax notierten Unternehmen. Zu den strategisch ausgewählten, dem Zielkundenkreis entsprechenden Kunden zählen die bedeutendsten international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie die Bundesrepublik und die Länderregierungen als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne in Deutschland, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Citi Konzern angehörenden Einheiten in ihrem Heimatland unterhalten.

Die wesentliche Kennziffer zur Steuerung der CGMD ist die Operating Efficiency. Diese wird fortlaufend vom Vorstand überwacht. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die Bank ein aktives Kostenmanagement.

In Deutschland verfügt die CGMD über alle wesentlichen Stabsbereiche (Corporate Governance Funktionen) vor Ort inklusive der Abteilungen Kreditgeschäft, Innenrevision, Financial Control, Compliance und Anti-Geldwäsche, Risikomanagement, Recht, Datenschutz, Steuer, Treasury, O&T sowie Personal. Diverse Funktionen sind teilweise in andere Citi Geschäftseinheiten ausgelagert.

Die CGMD hat die Stabsbereiche Risikomanagement und Innenrevision 2013 weiter qualitativ und quantitativ aufgerüstet, um damit den regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Zur operativen technologischen Unterstützung der Prozesse zur Leistungserbringung arbeitet die CGMD mit diversen Service-Zentren der Citi in Dublin, Warschau und Budapest zusammen. Daneben sind von der CGMD benötigten Technologieleistungen an die Citibank N.A., Frankfurt Branch („CNAF“) ausgelagert und umfassen den Bereich Technology Infrastructure („CTI“) sowie die Anwendungsunterstützung („ICG Technology“). Weiterhin nutzt die CGMD Anwendungen, die im globalen Rechenzentrumsverbund angesiedelt werden.

Alle Bereiche des operativen Betriebs in Deutschland sind in der CGMD angesiedelt. Die Bank stellt die Funktionstüchtigkeit der wichtigen Kontroll- und Überwachungsfunktionen in der CGMD in Form von O&T Risk and Control sowie verstärkten Einsatz der Auslagerungs-Manager (Outsourcing Manager) sicher.

Die CGMD hat 2013 keine wesentlichen Änderungen am bisherigen Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

1.3 Wesentliche Geschäftsbereiche

Die CGMD gliedert sich in vier wesentliche Geschäftsbereiche auf: Corporate & Investment Banking („CIB“), Markets, Treasury & Trade Services („TTS“) und Securities & Funds Services („SFS“). Sie stellen die Kernaktivität der CGMD dar.

Corporate Banking beinhaltet die umfassende Betreuung der CGMD Kernkunden sowie der deutschen Tochtergesellschaften und Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Deutschland. Letztere werden durch die Global Subsidiary Group („GSG“) Einheit betreut. Zum Leistungsangebot des Corporate Banking Geschäfts gehört die Vermittlung von syndizierten und bilateralen Krediten, Citi Produkten und Dienstleistungen sowie die Koordination des Produkt- bzw. Leistungsangebots und Betreuung der Kunden im weltweiten Citi Netzwerk.

Der Bereich Investment Banking unterstützt die Kunden durch Beratungsdienstleistungen bei Fusionen und Übernahmen und deckt das Corporate Finance Geschäft inklusive Transaktionen im Kapitalmarktbereich ab.

Zum Bereich Markets gehört das Emissionsgeschäft von Optionsscheinen, Zertifikaten und Anleihen, Devisenmanagement, Aktiengeschäft sowie Verkauf von strukturierten Kredit- und Zinsprodukten bzw. Beratung unserer Kunden im Zins- und Währungsrisikomanagement. Des Weiteren ist der Bereich Risiko-Treasury der Bank im Bereich Markets angesiedelt. Von diesen Produkten werden nur die von der CGMD emittierten Optionsscheine und Zertifikate sowie die hiermit in Verbindung stehenden Absicherungsgeschäfte auf die eigenen Bücher genommen. Für sämtliche anderen Produkte übernimmt die CGMD ausschließlich eine Vermittlungsfunktion.

Der Bereich „Treasury & Trade Services“ (TTS) bietet seinen Kunden Cash Management, Commercial Cards, Liquiditätsmanagement und Handelsfinanzierungen an.

Zum Produktangebot von „Securities and Funds Services“ (SFS) gehören Intermediary Services (Custody & Clearing für Broker Dealer, Universalbanken und globale Wertpapierhäuser), Investor Services (Dienstleistungen in Asset und Wealth Management) und Issuer Services (Emissionsfolgedienstleistungen).

1.4 Internes Steuerungssystem

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen. Unterstützt und kontrolliert wird der Vorstand vom Aufsichtsrat. Der Vorstand tagt monatlich sowie bei Bedarf und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Außerdem steht der CGMD ein Beirat zur Seite, der die CGMD bei politischen, makroökonomischen sowie strategischen Überlegungen berät. Darüber hinaus hat die Bank gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees installiert in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet und entsprechend beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Country Coordinating Committee, Audit Committee, New Product Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risikomanagement regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis. Außerdem nimmt der Aufsichtsratsvorsitzende nach eigenem Ermessen als Gast an den Sitzungen des Vorstands teil.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risikomanagement der deutschen Citi Gesellschaften. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung des CGMD Geschäftsmodelles auf Basis der US GAAP Rechnungslegung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit und seit Mitte 2013 das Ermitteln der „Operating Efficiency“ (Kosten vs. Erträge) für einzelne Bereiche sowie für die Gesamtbank. Als strategische Zielgröße ist hier eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt. Die Risikotragfähigkeit, die auf der Eigenmittelausstattung basiert, wird ständig überprüft und ist die Grundlage für die Aufteilung des Risikopotentials auf die einzelnen Geschäftsbereiche. Falls erforderlich, werden hier Anpassungen der Risikolimite vorgenommen. Über eingeführte Risikokapitallimite und korrespondierende Eskalationsprozesse wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden. Die Bank erstellt einen strategischen Plan über einen 3-Jahreszeitraum, der vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen bei Bedarf besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.

2 Wirtschaftsbericht 2013

Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Da der Großteil der Kunden der CGMD nicht nur in den USA, sondern auch in den sogenannten Emerging Markets Ländern der EMEA Region aktiv ist, wirken sich die Entwicklungen in den USA und den erwähnten anderen Märkten auch auf die Aktivitäten und unter Umständen auch auf die Ertragssituation der Bank aus.

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2013 eine moderate Wachstumsrate¹ von 2,4% und blieb damit auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr. Die Wachstumsentwicklung der Industrieländer verlief weiterhin schleppend, vor allem in der ersten Jahreshälfte. In den Entwicklungsmärkten kam es nicht zur erhofften Konjunkturbelebung und das Wachstum schwächte sich weiter ab.

In Europa kam die langjährige Rezession im zweiten Quartal und somit früher als erwartet zu einem Ende und die Finanzmarktsituation entspannte sich maßgeblich, insbesondere für viele der südeuropäischen Länder. Die Verbesserung der wirtschaftlichen und finanzmarktlichen Rahmenbedingungen ist eng damit verbunden, dass die Finanzmärkte ein größeres Gewicht auf die Handlungsfähigkeit und – willigkeit der Europäischen Zentralbank und der wirtschaftskräftigeren Mitgliedsstaaten legten, um potenziellen Krisenentwicklungen entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang verminderten sich die Befürchtungen der Finanzmärkte über ein potenzielles Aufbrechen der Eurozone oder eines möglichen Zahlungsausfalles einiger Mitgliedsstaaten, was zur Folge hatte, dass sich die Zinsspannen zwischen den Refinanzierungskosten der verschiedenen Mitgliedsstaaten deutlich verringerten. Zusätzlich zur Verringerung dieser Risikoeinschätzungen, die ihren Anfang bereits im Vorjahr nahmen, haben sich die geringer werdenden Sparmaßnahmen einer Vielzahl europäischer Länder, der Rückgang der weltweiten Energiepreise und eine graduelle Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Eurozonen-Raumes im internationalen Handel stabilisierend auf die Wirtschaftsdynamik ausgewirkt. Niedrige Zinslasten, die auch durch die Senkungen der Leitzinsen durch die EZB in diesem und den Vorjahren ihren Ausgang nahmen, verminderten den Spardruck der Privathaushalte und Firmen trotz relativ hoher Schuldenstände. Die EZB senkte auch in diesem Jahr die Leitzinsen und erreichte durch diese Maßnahmen und ihren Ausblick, dass sich die Erhöhung der Kapitalmarktrefinanzierungszinsen, die beispielsweise die USA und Großbritannien betraf, in der Eurozone nur sehr abgeschwächt stattfand. Die europäischen Aktienmärkte profitierten im Besonderen von der Stabilisierung der Wirtschafts- und Finanzsituation und vermeldeten starke Zuwachsraten.

Die Wachstumsrate in Deutschland war mit 0,5% leicht unter dem Vorjahresniveau und auch leicht unter den Erwartungen aus dem Vorjahr, die ein gleichbleibendes Wachstum für 2013 vorhersahen. Gegen Jahresende und für das Jahr 2014 erwarten wir jedoch eine Belebung der Konjunktur in Deutschland und gehen von einem Wachstum von 1,9% in 2014 aus. Im Vereinigten Königreich, in der sich die Wirtschaftsdynamik seit dem Frühjahr merklich verbesserte, erwarten wir, dass das Wachstum von 1,5% in 2013 auf 3,2% in 2014 ansteigt.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr etwas langsamer als erwartet, mit einem Wachstum von 1,7% nach 2,8% im Vorjahr. Die Verlangsamung der Konjunkturdynamik in diesem Jahr ist jedoch vor allem auf die abrupten öffentlichen Sparmaßnahmen im Zuge des sogenannten Sequesters zum Jahresanfang zurückzuführen. Im Laufe dieses Jahres hat sich die Wirtschaft jedoch bereits spürbar belebt, und wir rechnen für 2014 mit einem Wachstum von 2,7%. Trotz der Belebung der Wirtschaft erwarten

² Die Bank legt bei ihren Annahmen Prognosen von Citi Research zugrunde.

Wirtschaftsbericht

wir, dass die Fed ihren Leitzins erst in 2015 anheben wird. Jedoch ist davon auszugehen, dass die Fed ihre Zukäufe von Staatsanleihen im Laufe dieses Jahres beenden wird. In Japan haben fiskalische und geldpolitische Maßnahmen unter der neuen Regierung und Zentralbankführung das Wachstum im ersten Halbjahr gestützt, obwohl es für das Gesamtjahr immer noch lediglich 1,8% betrug. In 2014 sehen wir eine leichte Abschwächung der Wirtschaft auf 1,6%. Die Wachstumsdynamik der Entwicklungsländer verminderte sich in diesem Jahr auf 4,6%. Diese Verlangsamung ist zum einen mit der gehemmten Entwicklung der Industrieländer in Zusammenhang zu bringen, aber hat auch strukturelle Züge, die im Zuge der Erwartungen einen weniger stimulierenden Geldpolitik in der US stärker in den Fokus insbesondere ausländischer Investoren rückten. Für 2014 erwarten wir eine leichte Stärkung des Wachstums auf 4,9%, aber sehen in vielen Entwicklungsländern auch größere Risiken, die ihren Ursprung zum einen in der größeren Anfälligkeit von Kapitalabflüssen und internationalen Zinssteigerungen haben, zum anderen aber auch in teilweisen angespannten innenpolitischen Verhältnissen.

2.2 Entwicklungen der branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2013 haben die erweiterten regulatorischen Auflagen sowohl zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Gesamtsituation haben die Erträge der Banken im europäischen Raum bestenfalls stagniert und waren vor allem bei den Banken in den Peripheriestaaten Europas rückläufig. Die Konsolidierung der Branche hat sich – mit bedingt durch das Eingreifen auf politischer Ebene durch Regierungen und Zentralbanken - nicht fortgesetzt. Verstärkte Eigenkapitalanforderungen verlangen sowohl ein aktives Bilanzmanagement als auch die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle. Die Bilanzbereinigung der Banken wird sich weiter fortsetzen. Auswirkungen der europäischen Bankenunion bleiben abzuwarten. Der amerikanische Bankensektor hat das Jahr 2013 überwiegend mit Gewinnen abgeschlossen. Die asiatische Finanzindustrie zeigte sich ebenfalls weniger stark betroffen und konnte 2013 in selektiven Bereichen sogar ihre Marktanteile ausbauen bzw. wurde sie in einigen neuen Segmenten aktiv. In Deutschland haben einige der Mitbewerber der CGMD sich aus Nischengeschäften zurückgezogen, bzw. Teilbereiche und Portfolios zum Verkauf gestellt.

2.3 Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD

Obwohl sich die Gesamtsituation an den Finanzmärkten im Verlaufe des Jahres weiter beruhigt hat, ist das Umfeld von Unsicherheit und Zurückhaltung auf der Kundenseite geprägt. Viele Marktteilnehmer haben bereits in 2012 ihre langfristige Refinanzierung gesichert. Dies führte zu einem Rückgang des gesamten Refinanzierungsbedarfes sowohl auf der Kreditseite als auch im Capital Markets Bereich und naturgemäß zu einer Reduzierung der Margen. Eine Anpassung des Verhaltens der institutionellen Anleger an die aktuellen Marktverhältnisse führte zu einem Rückgang der Umsätze im Bereich Markets. Positiv wirkte sich der vorhandene Liquiditätsüberhang auf die Umsätze bei Optionsscheinen und Zertifikaten aus. Hier war eine deutliche Belebung zu verzeichnen. Insgesamt kann angemerkt werden, dass es der CGMD trotz reduzierter Volumina an den Gesamtmärkten durchaus gelungen ist, in einzelnen Bereichen Marktanteile zu behaupten oder sogar zu erhöhen. Dies trifft im Besonderen auf Fixed Income Sales und Equity Sales zu. Sowohl externe Surveys als auch Broker Reviews belegen diese Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Auf Grund der soliden Qualität des Kreditportfolios konnten Kreditausfälle auch im Jahre 2013 vermieden werden. Es ist der CGMD auch 2013 gelungen einen wesentlichen, positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis der Citigroup in der Region zu leisten.

Die Bank plant die Erträge für die jeweiligen Geschäftsbereiche auf Basis von US GAAP Zahlen. Zum 30.11.2013 erfolgte eine Gegenüberstellung dieser Zahlen mit pro rata Planzahlen per Ende November 2013. Mit einem Ergebnis von 82,1% gegenüber Plan wurden die prognostizierten Ziele nicht erreicht. Unter Berücksichtigung des schwierigen Umfeldes wird das Jahresresultat jedoch als befriedigend betrachtet.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

2.3.1 Übersicht Geschäftsbereich Markets

Die Geschäftseinheit Markets operiert weitestgehend aus dem Standort Frankfurt heraus, jedoch können auch Experten aus zentralen Geschäftseinheiten hinzugezogen werden. Die lokal angebotene Produktpalette umfasst das Devisengeschäft, den Aktien- und Aktienderivatevertrieb, den Vertrieb von Anleihen, das Emissionsgeschäft im Bereich Debt Capital Markets für Unternehmen, Finanzinstitutionen, Agencies, dem Bund und der Länder und supernationalen Einrichtungen, sowie den Vertrieb und Handel von Zertifikaten und Optionsscheinen. Während die meisten Produkte über die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) an den Kunden vertrieben und bei anderen Tochterunternehmen der Citigroup verbucht werden, wird das Options- und Zertifikategeschäft lokal auf Büchern der CGMD betrieben und gebucht.

Im Bereich Devisenmanagement/Devisenvertrieb werden neben den Produkten FX Spot, Forwards, Swaps oder NDFs auch FX Optionen oder andere maßgeschneiderte Produkte der 2ten und 3ten Generation angeboten. E-Trading ergänzt die angebotene Produktpalette. Im Bereich Fixed Income Sales bietet die CGMD ihren Kunden Zins- und Kreditderivate sowie strategische Lösungen im Bereich dieser Assetklassen an. Das Aktien- und Aktienderivategeschäft konzentriert sich primär auf institutionelle Anleger. Im Bereich Optionsscheine- und Zertifikate (Warrants Sales & Trading) liegt der Fokus im Retailproduktbereich.

Der Bereich Debt Capital Markets Origination ist zweigeteilt in einen Fachbereich für Unternehmensemissionen und einen Fachbereich mit Fokus auf Finanzinstitutionen, Agencies, Bund und Länder und supranationalen Einrichtungen.

Geschäftsverlauf Markets Aktiengeschäft

Die weltweite Erholung an den Börsen hat 2013 weiter zugenommen. Mittelzuflüsse sind bei den Asset Managern leider nicht zu verzeichnen. Dies hatte zur Folge, dass sich das Kommissionsvolumen in Deutschland leicht reduziert hat. Im Gegensatz dazu haben sich Kommissionserlöse im Aktienbereich der CGMD positiv entwickelt. Dies ist auf deutliche Marktanteilsgewinne zurückzuführen. Insgesamt bewegten sich die Erträge im Bereich Markets unter den Erwartungen (86,2% vs. Plan).

Optionsscheine und Zertifikate

Das positive Marktumfeld mit neun Höchstständen an verschiedenen Aktienmärkten spiegelte sich auch im Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten wieder. CGMDs Position in den Hauptmärkten ist unverändert gut. In einigen Märkten wie zum Beispiel Frankreich konnten Marktanteile hinzugewonnen werden und die Investitionen in das Zertifikategeschäft in Deutschland zeigen erste Erfolge. Durch die in der Vergangenheit

eingeleiteten Kosteneinsparungen in Verbindung mit der positiven Stimmung an den Aktienmärkten konnte in Europa ein deutlich verbesserter positiver Deckungsbeitrag zum Ergebnis der Bank erwirtschaftet werden.

Debt Capital Markets Origination

Im Berichtsjahr 2013 war die CGMD bei zahlreichen Kapital- und Bond-Emissionen beratend tätig. Die dabei abgeschlossenen Transaktionen wurden vorwiegend in den Währungen EUR und USD getätigt. Die Dienstleistungen umfassten Senior Unsecured Emissionen, Bond Rückkäufe, Kapitalprodukte wie Tier 1 und Lower Tier 2 sowie Private Placements. Die Emissionsaktivitäten im Unternehmenssegment waren hoch und die Bank konnte ihre gute Position bei unseren Kunden weiter festigen. Dies spiegelt sich auch in externen Reviews wieder. Im Bereich Emissionen von Staatsanleihen führten geringere Refinanzierungsbedürfnisse der einzelnen Emittenten zu einem Rückgang des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Allgemein negative Auswirkungen auf das Marktvolumen hatten hier auch die von „In-House Investment Banks“ durchgeführten Transaktionen einer Vielzahl von inländischen Marktteilnehmern. Wir erwarten in diesem Segment für 2014 eine deutliche Belebung.

Zinsderivate, Kreditderivate und strukturierten Produkte / Fixed Income

Der Bereich Fixed Income Sales hat 2013 leicht unter dem Vorjahresultat abgeschlossen. Dies ist durch den Wegfall von Einmaleffekten aus den Vorjahren zu erklären. Trotzdem ist es gelungen, in dem schwierigen, verkleinerten Segment Marktanteile hinzuzugewinnen.

2013 konzentrierte sich das operative Geschäft auf den Vertrieb von einfachen und strukturierten Kredit- und Zinsprodukten. Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts waren individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden angepasste, strukturierte Transaktionen im Bereich derivativer Kredit- und Zinsprodukte. Außerdem wurden zahlreiche Finanzierungstransaktionen für Wertpapiere abgeschlossen. Der Fokus der Kunden lag 2013 wie auch im Vorjahr auf dem Hedging von Positionen. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld erschwerte 2013 die Neuanlage für Pensionskassen und Versicherer. Es bestand ein Zielkonflikt der Forderung nach höheren Renditen bei gleichzeitiger Vermeidung von hohem Risiko. Versicherungen und Fondsgesellschaften legten 2013 den Schwerpunkt auf den Zinsbereich und das Management der Positionen in Agencies und Covered Bonds. Erste Investments, insbesondere im Covered Bond Markt, wurden auch außerhalb der Kernstaaten Europas getätigt. Dieses Marktsegment entwickelte sich wie erwartet.

Devisenmanagement

Die Devisenmärkte waren 2013 maßgeblich durch die starke Abwertung des japanischen Yen gegenüber allen Haupthandelswährungen in der ersten Jahreshälfte geprägt. Der Euro konnte gegenüber dem USD seit Jahresbeginn weiter aufwerten, das Währungspaar zeigte aber einen sehr ruhigen Verlauf im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Dies führte zu stark fallenden Volatilitäten und grundsätzlich geringeren Umsätzen im Gesamtmarkt, unter dem auch unser Geschäft gelitten hat. Handlungsbedarf ergab sich eher durch die Abwertung verschiedener Emerging Markets Währungen, nachdem diese einen langjährigen Aufwärtstrend zu beenden scheinen.

Wirtschaftsbericht 2013

2.3.2 Geschäftsbereich Corporate und Investment Banking („CIB“)

Trotz eines gesamtwirtschaftlichen Umfeldes mit geringem Wirtschaftswachstum hat sich 2013 der Bereich CIB stabil gehalten. Das Kundenportfolio blieb weitestgehend unverändert und Neukunden sind nur sehr selektiv akquiriert worden.

Während generell nur ein geringer Anteil des Gesamtergebnisses der globalen Umsätze mit diesen Kunden direkt durch die CGMD erwirtschaftet wird, erfolgt der Großteil der Einnahmen aus Verrechnungspreisen und Kostenallokationen, die im Einklang mit den steuerlichen Erfordernissen festgelegt sind und durch anderen Einheiten der Citigroup vergütet werden.

Im Kreditgeschäft setzte sich der Trend einer anhaltend zurückhaltenden Nachfrage fort und Finanzierungsbedarf von Kunden wurde größtenteils durch Schuldverschreibungen oder sonstige Kapitalmarktinstrumente (z.B. Wandelschuldverschreibungen, Hybride Schuldverschreibungen) gedeckt. Des Weiteren haben sich die Kreditmargen über alle Risikoklassen weiter eingeeengt, dies führte bei Neugeschäft bzw. Kreditprolongationen zu reduzierten Erträgen. Durch diszipliniertes Kreditrisikomanagement hat CGMD bestimmte Anteile von risikobehafteten Krediten weiterhin reduzieren können. Insgesamt haben sich die unwiderruflichen Kreditzusagen der CGMD gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Im Bereich Beratung (Advisory) entwickelte sich das Transaktionsvolumen bei Fusionen und Übernahmen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig. Der Anteil der Citi am gesamten deutschen Transaktionsvolumen bei Fusionen und Übernahmen konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr von 3,9% auf 5,8% ausgebaut werden. Der für CGMD relevante Eigenkapitalmarkt (Equity Capital Markets) mit den Zielkunden in Deutschland hat sich 2013 sehr gut entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf zwei große Transaktionen zurückzuführen, die zu einer deutlichen Erhöhung des Marktanteils in diesem Bereich von 2,8% auf 13,8% geführt haben.

Der Bereich Kapitalmarktfinanzierungen / Investment-Grade-Anleihen verzeichnete insgesamt für den Zielkundenmarkt ein um 5% rückläufiges Gebührenvolumen gegenüber Vorjahr. Dies wurde jedoch durch den Zugewinn von Marktanteilen von 5,5% auf 8,6% überkompensiert.

2.3.3 Geschäftsbereich Treasury & Trade Services („TTS“)

2013 zeigte der Produktbereich Cash Management ein Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau. Zusätzlichem Neugeschäft stehen weiterhin die Niedrigzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber. Der Anteil der Transaktionen im SEPA-Format bei der Citi während der Migrationsphase entspricht in etwa dem Deutschen Marktdurchschnitt. Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2013 die Vorjahresinitiative zur Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten ist die Fragestellung zur Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette in den Fokus gerückt. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2013 auch in Deutschland zugenommen.

2.3.4 Geschäftsbereich Securities & Funds Services („SFS“)

Im Produktbereich SFS Intermediary Services in Deutschland reduzierten sich die Einnahmen etwas gegenüber dem Vorjahr. Beeinflussende Faktoren waren neue Konditionsvereinbarungen mit einigen Kunden sowie die einmalige Verbuchung einer signifikanten Gebührenrückerstattung für einen großen Kunden. Darüber hinaus wurde der Bereich Derivatives Clearing für Drittkunden im Bereich SFS per Ende 2012 eingestellt und die Kunden an Citigroup Global Markets in London überführt, um zukünftig alle Kunden zentral über eine Plattform seitens Citi bedienen zu können.

2.3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 30. November 2013 gegenüber dem Vorjahr um EUR 3.973,2 Mio. auf EUR 13.516,2 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.292,2 Mio. (im Vorjahr EUR 3.521,4 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1.938,1 Mio. (im Vorjahr EUR 2.027,7 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 9.983,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.700,4 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 9.905,3 Mio. (im Vorjahr EUR 5.674,1 Mio.) aus.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 74,4 Mio. (im Vorjahr EUR 78,0 Mio.) handelt es sich um eine in USD gegebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Erhöhung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich aus der erhöhten Nachfrage sowie der Marktbewertung der Position, die sich aus dem weltweiten Anstieg von Aktienkursen und Indices ergibt.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 13,3 Mio. (im Vorjahr EUR 9,4 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2013 inklusive der Einlage betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,0 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Der Zunahme des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert aus der Verschmelzung der Citi-corp Operations Consulting GmbH auf die CGMD mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2012. Die CGMD hat in diesem Zusammenhang ihr Wahlrecht zur Fortführung der Buchwerte ausgeübt und den Unterschiedsbetrag zwischen übernommenen Vermögensgegenständen und Schulden (EUR 0,5 Mio) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 545,2 Mio. (im Vorjahr EUR 593,9 Mio.) zurückgegangen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 732,9 Mio. (im Vorjahr EUR 1.024,9 Mio.).

2.3.6 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb des Citi Konzerns, bei der Bundesbank sowie durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen grossen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschliesslich im kurzfristigen Bereich.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in € abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf EZB fähiges Pfandmaterial (Bonds) erlauben. Dieser Bestand kann nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Corporate Treasurers der CGMD verändert werden.

2.3.7 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2013 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und an den stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 12,4 Mio. (im Vorjahr EUR 53,4 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel auf Grund des historisch niedrigen Zinsniveaus auf EUR 5,7 Mio. (im Vorjahr EUR 11,5 Mio.).

Die Provisionserträge sanken um EUR 36,7 Mio. auf EUR 125,6 Mio. (im Vorjahr EUR 162,3 Mio.). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen z.B um die Vermittlung von Produkten aus dem Fixed Income Bereich, Fixed Income Derivate-Bereich sowie Equity- und Equity Derivate-Bereich, die auch für den Rückgang der Position verantwortlich sind. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten. Gleichzeitig sanken die Provisionsaufwendungen um EUR 8,8 Mio.

Die Bank konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 35,1 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 25,0 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indices wirkten sich in 2013 positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen sanken um EUR 12,2 Mio. auf EUR 74,4 Mio. (im Vorjahr EUR 86,6 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen.

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 2,5 Mio. auf EUR 76,6 Mio. (im Vorjahr EUR 74,1 Mio.).

Die auf Grund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 8,2 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 4,2 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Insgesamt erachtet die Bank die Entwicklung in 2013 in Anbetracht des allgemein schwierigen Umfelds an den internationalen Märkten als noch zufriedenstellen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erachten wir als solide.

2.3.8 Wesentliche Finanzkennziffern

Finanzielle Leistungsindikatoren

Darstellung der im internen Steuerungssystem verwandten Größen auf Basis der für die Bank nach US GAAP erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres:

	1. Januar 2013– 31. Dezember 2013	1. Januar 2012– 31. Dezember 2012	Veränderung
Operating Efficiency in % (Kosten / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	85	84	1

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	Veränderung
Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP	414	377	37
Risikoausschüttung in Mio USD	290	210	80
Risikoausschüttung in %	70	56	14

Weitere Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD wird nachfolgend anhand einiger wesentlicher Zahlen des Geschäftsjahres, aufgliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt. Diese sind auch die wesentlichen Einflussfaktoren für die Bemessung der Operating Efficiency.

	30. November 2013 EUR Mio.	30. November 2012 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Bilanzsumme	13.516	9.543	3.973	41,6
Geschäftsvolumen	14.793	11.162	3.631	32,5
Eigenkapital	590	590	0	0,0
Kreditportfolio	5.101	5.626	(524)	(9,3)

Darstellung der einzelnen Komponenten (keine Vollaufstellung):

	1. Dezember 2012– 30. November 2013 EUR Mio.	1. Dezember 2011– 30. November 2012 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	6	11	(5)	(45,5)
Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft	80	111	(31)	(27,9)
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	15	18	(3)	(16,7)
Nettoertrag des Handelsbestandes	35	25	10	40,0
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	151	161	10	(6,2)

Wirtschaftsbericht 2013

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30. November 2013 EUR Mio.	30. November 2012 EUR Mio.	Veränderung
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	–
Stille Einlage	122,7	122,7	–
Kapitalrücklage	196,3	195,8	0,5
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	–
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	–

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 10 KWG setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30. November 2013 EUR Mio.	30. November 2012 EUR Mio.
Bilanzielles Eigenkapital	590,5	590,0
zuzüglich		
Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB abzüglich	13,3	9,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Kernkapital nach Feststellung	603,8	599,3
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Anrechenbare Eigenmittel	603,8	599,3
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	37,5	33,6
Gesamtkennziffer in %	37,5	33,6

Personal und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Am 30. November 2013 beschäftigte die CGMD 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 334) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erfolgte aufgrund personeller Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Auslagerung von Prozessteilen des Middle-Office an andere Service-Zentren.

Die Personalplanung ist Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen in dem Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern auf Grund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert.

Die CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt Die CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Schüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der weltweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Mitarbeiter der Citi engagieren sich in im Rahmen von GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

3 Risikobericht

Risikobericht

3.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements ist im „Institutional Client Group („ICG“) Risk Management Manual“, einer globalen Richtlinie, detailliert geregelt. An diesem Manual orientiert sich die CGMD und hat darauf aufbauend ein eigenständiges, den lokalen Anforderungen genügendes, ICG Germany - Risk Manual, das German Credit Manual sowie ein ebenfalls eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

3.2 Überblick über die Risikoarten

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der Bank wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

3.1.1 Marktrisiko

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich, sowie im Bereich Risk Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

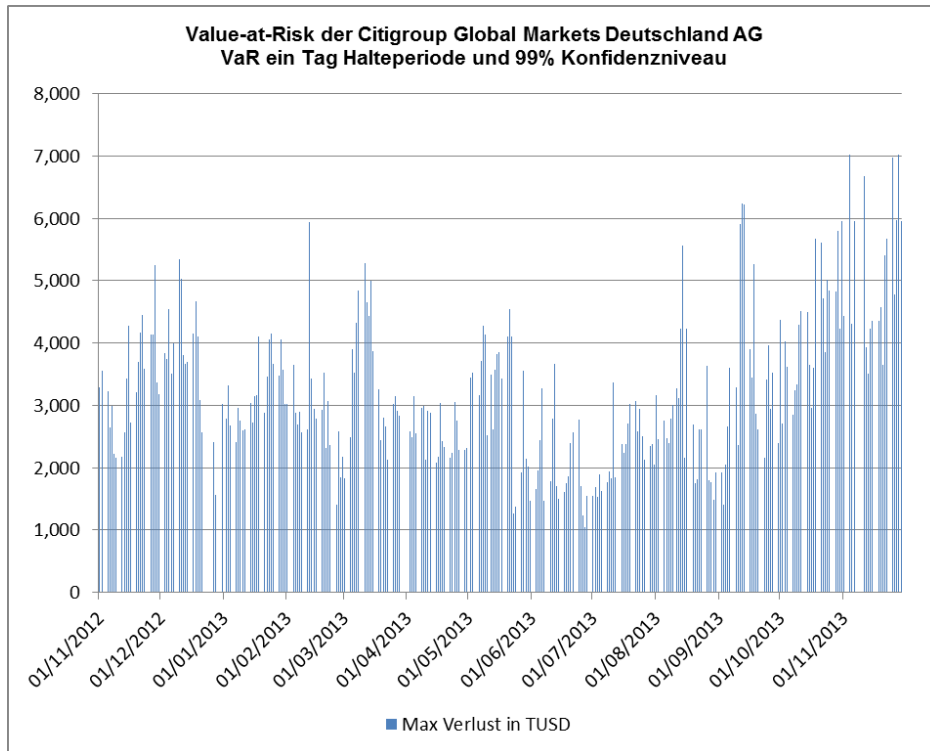
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limit-Strukturen und Management Action Triggers (maximale Verlustpotentiale für einen vordefinierten Zeitraum) etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Auf Grund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risikoüberwachungssystem der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limit-Überschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das global konzipierte VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modelvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die globalen Modellparameter dem Durchschnitt des lokalen Marktrisikoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das Hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird und die vierteljährliche „Risk not in VaR-Analyse“, die dazu dient solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2012/2013. Die aufgeführten Zahlen sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR (USD 12.5 MM) zu sehen:



Das Value at Risk Limit wurde im Vorjahr reduziert, da sich die Auslastung des Limits und der zu Grunde liegenden Unterlimite auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bewegte. Nach der Limitanpassung bewegte sich die Auslastung im Geschäftsjahr 2012 / 2013 bei ca. 40%, wobei die freundliche Tendenz an den Aktienmärkten im 4. Quartal 2013 zu einer deutlich höheren Limitauslastung führte, was dem oben beigefügten Schaubild zu entnehmen ist.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2012 / 2013 in USD aufgeführt.



Die Bank weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch die Geschäftsleitung genehmigten Limits von USD 85 M auf. Die zu Liquiditätsreserve Zwecken bilanzierten Staatsanleihen werden

zum Bilanzstichtag nicht mehr gehalten. Entsprechend hat sich die Barreserve erhöht. Dies hat zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

3.1.2 Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Front Office (Handel, Banking) unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich informiert. Darüber hinaus, wird die Geschäftsleitung im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten, erfolgt die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

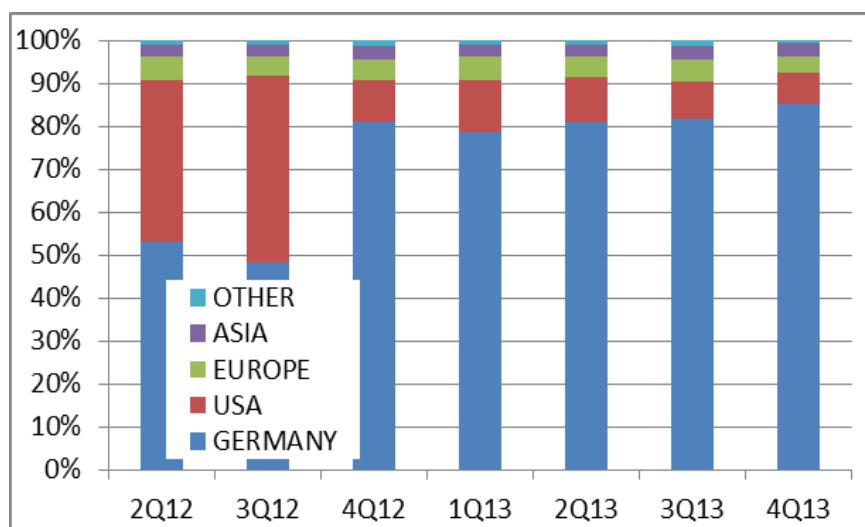
Risikobericht

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. November 2013:

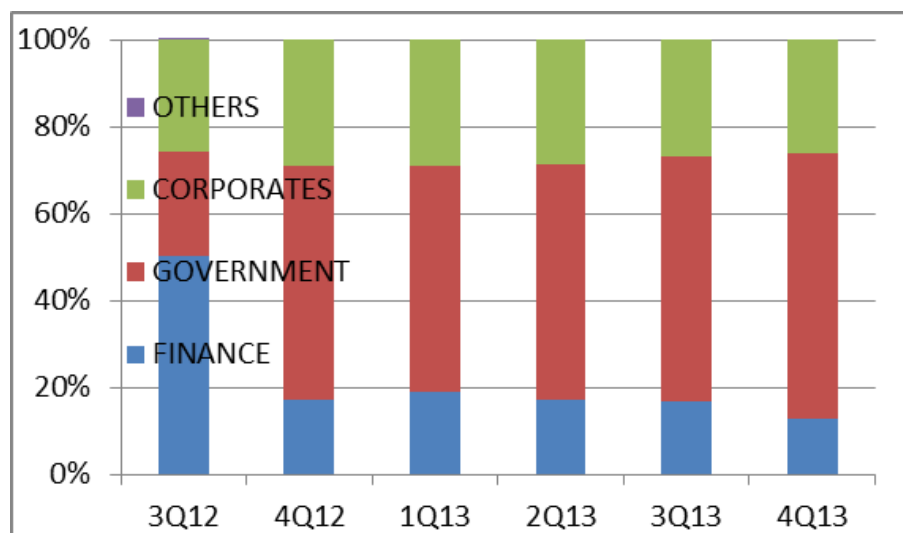
November_2013	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
FRR	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
1	25	4,497	20.0%	6	4,283	55.7%	14	27	2.4%	5	187	1.4%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
2	55	695	3.1%	20	162	2.1%	7	7	0.6%	28	527	3.9%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
3	289	6,967	30.9%	87	2,055	26.7%	53	758	67.5%	139	3,821	28.6%	8	200	80.0%	2	134	100.0%
4	293	8,810	39.1%	75	839	10.9%	64	147	13.1%	149	7,774	58.3%	5	50	20.0%	0	0	0.0%
5_7	183	1,522	6.8%	45	347	4.5%	38	169	15.1%	100	1,005	7.5%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
8_9	5	40	0.2%	1	0	0.0%	2	15	1.4%	2	25	0.2%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
Total	850	22,532	100.0%	234	7,687	100.0%	178	1123	100.0%	423	13,338	100.0%	13	250	100.0%	2	134	100.0%

Unter „Direct Exposure“ werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilität mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Exposures“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten (Facility Risk Rating (FRR)) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)), die global berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls)“.

Die nachfolgenden Graphen geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren:



Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands ist erklärt sich durch die Umsetzung der globale Strategie der Bank ist, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem jeweiligen Land heraus zu betreuen sind.



Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

3.1.3 Liquiditätsrisiko

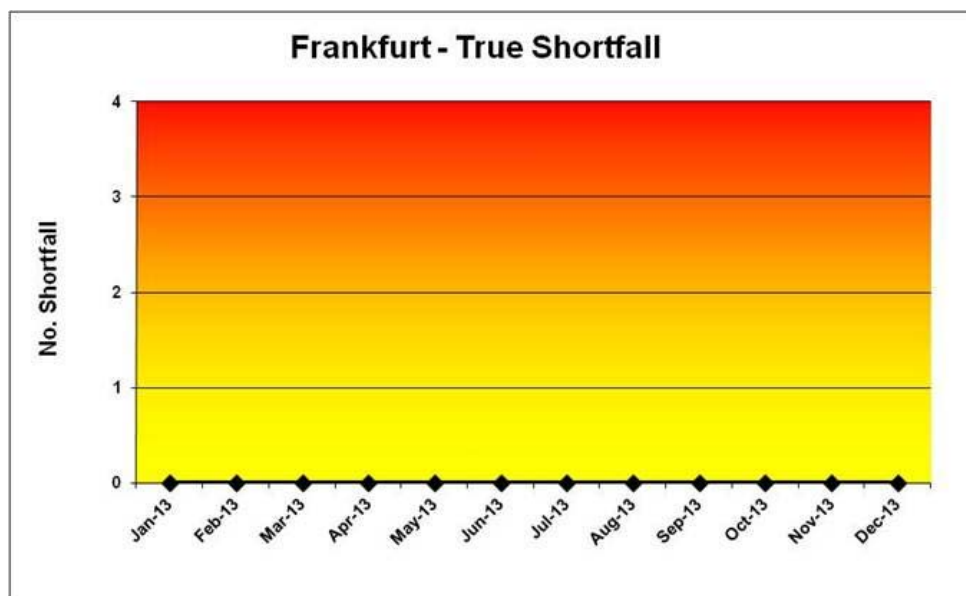
Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/ 2013, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder auf Null gesetzt. D.h., ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an die Geschäftsleitung verbunden ist:

CGMD: Liquidity Risk Indicators

	O/N	2D-7D	8D-15D	16D - 1M	2M	3M	4M - 6M	7M - 12M	2Y	3Y - 5Y
MAR in USD MM	2,693	1,665	1,520	1,365	1,180	1,119	1,124	1,120	1,123	-4
Limit in USD MM	0	0	0	0	0	0	0	0	N/A	N/A
Limit Usage	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N/A	N/A

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die im zurückliegenden Jahr aufgetretenen Limitüberschreitungen, resultierend aus der Liquiditätsablaufbilanz:



Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und die Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für dem derivativen Produkt zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird faktisch ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die Bank über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

3.1.4 Pensionsfondsrisiko

Die Bank verfügt derzeit über drei Pension Fonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch mathematisch-statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hiermit ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

3.1.5 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Internal Fraud
- External Fraud
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Damage to Physical Assets & Infrastructure
- Business Disruption & System Failures
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers.

Über die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Die Geschäftsleitung wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an die Geschäftsleitung dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierbei noch einmal dupliziert und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

3.1.6 Andere wesentliche Risiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Rechtsabteilung, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

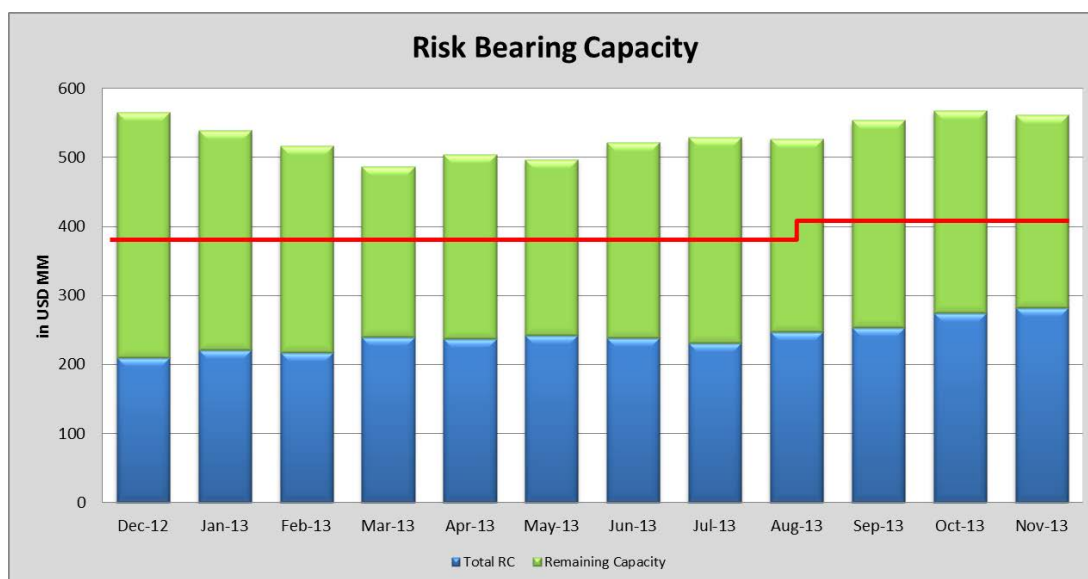
Risikobericht

3.2 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2012/ 2013. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Millionen. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Dec-12	69.4	52.4	48.7	0	0.6	39	210.1	565.5	355.4	up
Jan-13	74.8	55.9	50	0	0.6	39	220.3	539.1	318.8	down
Feb-13	77.2	52.4	48.4	0	0.6	39	217.6	515.9	298.3	down
Mar-13	70.7	51.6	47.3	0	0.6	69	239.2	486.9	247.7	down
Apr-13	69.1	48.8	49	0	0.6	69	236.5	503.7	267.2	stable
May-13	72.5	50.8	48.8	0	0.6	69	241.7	497.1	255.4	stable
Jun-13	74.2	43.7	49	0	0	71	237.9	522.0	284.1	up
Jul-13	67.6	42	49.8	0	0	71	230.4	528.8	298.4	stable
Aug-13	74.4	39.8	49.6	12.4	0	71	247.2	527.0	279.8	down
Sep-13	70.1	48.7	50.7	12.7	0	71	253.2	553.6	300.4	up
Oct-13	79.7	60.4	51.2	12.8	0	71	275.1	568.1	293.0	stable
Nov-13	75.2	72.5	51	12.8	0	71	282.5	560.8	278.3	down

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses

durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

3.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf Grund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risikomanagement verfügt die Bank über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Risikomanagement verweisen wir auf den Prognosebericht in diesem Dokument.

4 Internes Kontrollsystem

Internes Kontrollsystem

4.1 Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um die halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV zu erfüllen, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegung vorgenommen. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, die Mitarbeiter der O&T Risiko- und Kontrolleinheit, der Abteilung Financial Control sowie der Innenrevision teil.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis der nach US-GAAP Regeln monatlich erstellten Berichte informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystems gemeinschaftlich und wird während der Aufsichtsrat-Sitzungen hierüber informiert.

Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2013 wurde in der CGMD ein „Management Control Assessment“ („MCA“) eingeführt, das den bisherigen RCSA Prozess ersetzt. Die Durchführung des Prozesses verbleibt Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD. Dieser Prozess wird systemtechnisch unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Management begleitet und überwacht.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen ebenso wie für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Testläufe und Kontrollen.

Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der Innenrevision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

5 Prognosebericht

Prognosebericht

5.1 Makroökonomischer Ausblick

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die Bank² 2014 einen deutlichen Anstieg der Wachstumsrate von 2,4% auf 3,1%. Für die Folgejahre sehen wir einen weiteren Anstieg auf 3,3% 2015, und 3,5% in den Jahren 2016 und 2017. Die Verbesserung der globalen Konjunkturaussichten geht insbesondere von den Industrieländern aus. Für diese erwartet die Bank 2014 ein Wachstum von 2,0%, nach 1,1% 2013 und einen weiteren Anstieg auf 2,1% 2015 und 2,3% 2016.

Insgesamt erwartet die Bank weltweit weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

In der Eurozone erwartet die Bank ein leichtes Wachstum (die Wachstumsvorhersagen der Bank liegen bei 0,9% und 1,0% für 2014 und 2015), nach -0,4% 2013. Die Belebung der Wirtschaftsleistung sollte durch geringere öffentliche Sparmassnahmen, eine weiterhin unterstützende Geldpolitik der EZB, einer Belebung der Weltwirtschaft und einer Verringerung der Unsicherheitsfaktoren gestützt werden. Ein erhöhter Euro-Wechselkurs, hohe Schuldenstände der privaten und öffentlichen Haushalte und weiterhin schwierige Finanzierungsbedingungen für insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen in vielen Mitgliedsstaaten sollten das Wachstumspotenzial in der Eurozone aber weiterhin hemmen. Die Preisentwicklung sollte in der gesamten Eurozone sehr verhalten verlaufen (wir erwarten, dass sich die Konsumentenpreise 2014 lediglich um 0,9% erhöhen werden und 2015 um 0,7%), aufgrund der weiterhin schleppenden Konjunktur-entwicklung, fallender Rohstoffpreise und des starken Euros. In den meisten südeuropäischen Ländern sind moderate Deflationsrisiken, d.h. eine Tendenz zu moderaten generellen Preiserückgängen, erkenntlich, die einen gewissen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder liefern, aber die Aussichten für das Nominalwachstum andererseits eingrenzen.

Ein wichtiger Faktor sind 2014 die geplante ‚Asset Quality Review‘ und der Stresstest, den die EZB in Zusammenhang mit nationalen Aufsichtsbehörden und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) durchführt. Trotz des derzeitigen Schuldenab- und Kapitalaufbaus vieler europäischer Banken könnten im Zuge dieser Untersuchungen neue Kapitallücken in den Banken einiger Länder zu Tage treten. Diese und die Unsicherheit, die derzeit vorherrscht, über wie solche Kapitallücken potenziell geschlossen werden könnten, könnten zu Unsicherheit auf den Finanzmärkten führen, potenziell auch im Vorlauf dieser Tests. Aufgrund der derzeitigen Deflationsrisiken und des schwachen Wachstums erwarten wir, dass die EZB einen weiteren Zinsschritt unternehmen wird, und dabei nicht nur die Hauptzinsen senkt, aber auch den Einlagezins auf ein negatives Niveau setzen wird. Darüber hinaus ist es unserer Ansicht nach wahrscheinlich, dass die EZB zusätzliche Liquiditätsmassnahmen beschliessen wird, falls die Marktsituation es erfordern würde.

Das Potential für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors muss vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, der Zurückhaltung auf der Kundenseite der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Zurückhaltung betrachtet werden. Themen wie Kapital, Regulierung und Restrukturierung werden auch 2014 die Bankenindustrie prägen und auf der Kostenseite Spuren hinterlassen. Allgemeine Kostenreduzierung und die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle rücken stärker in den Fokus. Erhöhte regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität werden die gesamte Finanzindustrie weiter beschäftigen und ohne Zweifel die operativen Kosten wesentlich erhöhen.

Für Deutschland erwartet die Bank Wachstumsraten von 1,9% für 2014 und 1,7% für 2015. Der zu erwartende moderate Anstieg der Wirtschaftsleistung sollte in erster Linie auf die Ausweitung der Inlands-

² Die Bank legt bei ihren Annahmen Prognosen von Citi Research zugrunde.

nachfrage zurückzuführen sein. In den USA bleibt abzuwarten wie die FED auf die momentanen Herausforderungen reagiert und ob es zur Einigung unter den politischen Parteien im Hinblick auf die Haushaltspolitik kommt. Asien wird als stabil betrachtet und wird sicherlich weiterhin aus Anlegersicht attraktiv bleiben. Allerdings bleibt abzuwarten wie China die sich derzeit abzeichnenden Herausforderungen löst.

Für die Industrieländer sollte die Inflationsrate 2014 leicht auf 1,7% steigen, und in den Folgejahren relativ stabil bleiben. Auch in Deutschland sollte die Inflationsrate sich auf dem Niveau von unter 2% bewegen. In Bezug auf die Inflationsraten erwartet die Bank für die Schwellenländer einen leichten Anstieg auf 5,0% für 2014 und 5,2% für 2015. Der Anstieg entsteht im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln, sowie die Abwertung vieler Währungen in Schwellenländern im Laufe des vergangenen Jahres.

5.2 Erwartungen zur Entwicklung der Bank

Es ist nicht vorgesehen, dass sich das Geschäftsmodell der Bank 2014 signifikant verändert. Die CGMD wird sich weiterhin auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds das Augenmerk darauf richten, die jetzigen Marktanteile zu halten und wo möglich, auszubauen. Dabei wird die Bank Kunden bei ihren weltweiten Aktivitäten mit dem globalen Netzwerk und der Produktpalette der Citi begleiten und unterstützen. Das Management der Bank wird 2014 weiterhin ein diszipliniertes Kosten- und Bilanzmanagement betreiben. Das Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Verbesserung der operativen Effizienz (hier wird für 2014 eine Obergrenze von max. 60% angestrebt) sowie der weiteren Stärkung der Corporate Governance gerichtet sein. In diesem Zusammenhang wird ein leichter Anstieg der Mitarbeiterzahl in diesem Bereich erwartet.

Weiter im Fokus bleibt die Optimierung der internen Prozesse. Eine wesentliche Ausweitung des Kundenportfolios, des Geschäftsvolumens und der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist nicht geplant. Die Bank beabsichtigt jedoch, selektiv strategisch wichtige Kunden in den Kundenkreis aufzunehmen, sofern sich ein für diese Kunden und die Citi nachhaltig wirtschaftlich vorteilhaftes Geschäftsmodell entwickeln lässt. Die Bonität des aktuellen Kundenportfolios wird als stabil eingeschätzt. Das Exposure des Kreditportfolios gegenüber den Peripheriestaaten ist weitestgehend limitiert. Eine signifikante Belastung hieraus wird nicht erwartet. Das derzeit zur Verfügung stehende Risikokapital wird als absolut ausreichend erachtet um das derzeitige Geschäftsmodell zu betreiben.

Auf Grund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und oben genannten Maßnahmen erwartet die Bank für 2014 ein positives Gesamtergebnis das allerdings leicht unter dem Ergebnis des Jahres 2013 liegen dürfte.

5.3 Zahlungsfähigkeit

Auf Grund der stabilen Bilanzstruktur und der soliden Gesamtverhältnisse war und ist die Zahlungsfähigkeit der CGMD jederzeit gewährleistet. Dies hat auch für das Geschäftsjahr 2014 Gültigkeit.

5.4 Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der Bank und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im Abschnitt „Makroökonomischer Ausblick“ aufgeführten Annahmen zugrunde.

5.4.1 Markets

Im Bereich Markets dürften 2014 die Erträge und Provisionsaufkommen im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Der Geschäftsbereich erwartet eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr.

Der Fixed Income Bereich erwartet eine zunehmende Nachfrage nach individuellen, besicherten Lösungen für Refinanzierungen. Eine wesentliche Rolle dürfte auch die weitgehende Begleitung und Unterstützung unserer Kunden bei der umfassenden Optimierung ihrer Bilanzen zur Kapitalfreisetzung spielen.

Der Geschäftsbereich Aktien erwartet, dass die weltweiten Aktienindizes sich etwas erholen werden, jedoch besteht Unsicherheit dahingehend, wie sich die wirtschaftliche Situation im Euroraum weiter entwickelt. Eine wesentliche Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen für Staaten des Euroraumes ist das größte Risiko für das Basisszenario steigender Aktienmärkte. Falls sich der Boom in den Anleihenmärkten abschwächen sollte, könnte dies dem immer noch unter starker Volatilität leidenden Aktienmarkt zugutekommen. Wir erwarten jedoch für 2014 eine Stabilisierung der Erträge auf diesem Niveau mit dem Potential und der Vorgabe, weitere positive Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Im Aktienderivatehandel hingegen war 2013 ein Rückgang der Erträge von ca. 20% zu verzeichnen. Der Fokus der Geschäftsentwicklung wird 2014 in diesem Bereich liegen, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Handelseinheiten in London. Das Ziel ist es den in 2013 erzielten Ertrag wesentlich zu erhöhen.

Im Bereich der strukturierten Produkte /Fixed Income wird voraussichtlich die konservative Anlagestrategie der Investoren anhalten. Restrukturierungen und Abbau von risikobehafteten Positionen bleiben weiterhin die Trends für 2013, obwohl die einschneidenden Anforderungen an das Vorhalten von Kapital von der europäischen Richtlinie „Solvency II“ zum Teil entlastet wurden.

Im Derivategeschäft sollte sich der Fokus auf die Reduzierung des Redenominationsrisikos weiterhin nachteilig auf den Ertrag sowie den Marktanteil der CGMD in diesem Segment auswirken. Zusätzlich würde die stärkere Regulierung von Termin- und Optionsgeschäften sich voraussichtlich nachteilig auf die Ertragslage auswirken.

Ähnlich wie das Aktiengeschäft konnte der Geschäftsbereich Optionsscheine/Zertifikate eine verstärkte Rückkehr von Kleinanlegern an die Aktienmärkte sollte weiterhin für eine positive Entwicklung sorgen. Für 2014 erwarten wir eine Stabilisierung der Erträge auf dem Niveau des Vorjahres, wobei eine weiter positive Entwicklung der Aktienmärkte für zusätzliches Wachstum sorgen könnte. Wir erwarten weiterhin starken Wettbewerb unter den führenden Emissionshäusern. Es werden weitere regulatorische Anforderungen erwartet, die fristgerecht in den Geschäftsbetrieb integriert werden müssen.

Geringere Refinanzierungsbedürfnisse der Staaten, die überwiegend durch ihre Finanzagenturen am Markt auftreten, führten zu einem Rückgang des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr im Bereich DCM. Die Erträge waren ca. 60% geringer als avisiert. Wir erwarten, im Bereich Debt Capital Markets dass sich dies 2014 signifikant positiv verändern wird. Die von einer großen Koalition zu regelnden steuerlichen Behandlungen von Tier 1/2 Kapital sollte hier für einen positiven Trend sorgen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass diverse europäische Emittenten an den Markt zurückkehren. Für den Gesamtbereich erwarten wir einen gleichbleibenden Ertrag 2014.

Devisenmanagement

Im Vertrieb von Devisen erwarten wir in 2014 ein weiterhin durch regulatorische Anforderungen herausforderndes Marktumfeld, verbunden mit Verunsicherungen auf der Kundenseite. Wie in 2013 wird es Ziel sein eventuell rückläufige Erträge durch einen verstärkten Fokus auf Emerging Markets Währungen und Strategien wie FX Alpha, etc. auszugleichen um Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen.

2014 wird voraussichtlich zunächst durch nochmals aufkommende Sorgen über die Erreichung eines langfristig durchsetzbaren Kompromisses im US Haushaltsstreit sowie die für das erste Quartal anberaumte Überprüfung der Bilanzen europäischer Banken durch EZB und EBA bestimmt. Die Einführung des neuen EMIR-Regelwerks im ersten Quartal des neuen Jahres wird der Erfahrung mit Dodd-Frank zufolge Kundenaktivitäten zunächst auf ein Minimum reduzieren, solange überraschende Kursschwankungen keine Sicherungs-

transaktionen ermöglichen bzw. erzwingen. Nach langjähriger Passivität könnten wieder aufkommende Währungszone überschreitende Fusionen und Übernahmen sowie andere, größere Kapitalmarkttransaktionen den durch die Regulierung erwarteten Negativtrend zumindest teilweise kompensieren.

Auf Grund der Struktur unseres Kundenkreises würden grundsätzlich eine Abschwächung des EUR, insbesondere gegenüber dem USD, sowie ein erneuter Anstieg der Währungsvolatilitäten zusätzliche Ertragschancen wegen der Absicherungsgeschäfte bedeuten. Auch sollte die Bank von einer ansteigenden Zahl an grenzüberschreitenden Akquisitionen und Fusionen sowie anderen Formen des Kapitalmarktgeschäfts in Fremdwährung (z.B. Börsengänge / Listings von Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen außerhalb der Eurozone) profitieren können.

5.4.2 Corporate & Investment Banking

Im Beratungsgeschäft erwartet die CGMD, dass das Umfeld 2014 weiterhin von anhaltenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und neuen regulatorischen Anforderungen beeinflusst bleiben wird. Diese Ursachen dürften einem raschen Anstieg der Zahl der Transaktionen im Markt entgegenstehen, wobei eine anhaltend positive Entwicklung der Kapitalmärkte und die ausreichend verfügbare Liquidität eine Zunahme an Transaktionen begünstigen würde. Daraus könnten sich für CGMD 2014 zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Die Geschäftsleitung geht jedoch von konservativen Annahmen aus und erwartet für 2014 einen Ertragsanstieg auf das Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012.

Im Firmenkundenbereich wird, wie oben beschrieben, die Ausweitung des Kundenportfolios nur für die strategisch wichtigen Kunden auf selektiver Basis in Erwägung gezogen. Die von CGMD eingeführten Marketingaktivitäten für selektive Neu- und bestehende Kunden könnten 2014 zusätzliche Möglichkeiten zu Mandatsakquisition im episodischen Bereich generieren. Das Marktumfeld sollte unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Die globale Präsenz der Citi und damit verbundene Fähigkeit der koordinierten Vermittlung von Kundenbedarf an die jeweiligen Landesgesellschaften als auch zentrale Zurverfügungstellung von lokaler Expertise stellt hierbei jedoch eine Differenzierungschance zum Wettbewerb dar. Insgesamt wird ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft, ein moderater Anstieg der Aktivitäten im Firmenkundengeschäft, in den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen erwartet, was zu einem für 2014 allgemein leicht steigenden Umsatz führen sollte.

Der Bereich CIB ist direkt dem Adressenausfallrisiko und dem Liquiditätsrisiko auf dem bestehenden Kreditportfolio ausgesetzt. Die Erfassung und Behandlung dieser Risiken wird im Risikobericht abgedeckt. Naturgemäß entstehen für diesen Geschäftsbereich operationelle Risiken inklusive Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in der Risikoinventur erfasst. Des Weiteren sieht der Bereich CIB Risiken aus dem anhaltenden Wettbewerb und Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld, die sich auf CGMDs Marktanteile negativ auswirken könnten. Liquiditätsrisiken werden vom Bereich Treasury behandelt und ebenfalls im Risikobericht abgedeckt.

5.4.3 TTS / SFS

Im Bereich Transaction Services geht die CGMD für 2013 und 2014 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrigzinsumfeld aus. Auf Kundenseite wird eine Ausweitung der Bankbeziehungen zur Risikodiversifizierung erwartet. Ein besonderer Fokus wird in 2013 auf Bedürfnissen der in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften von globalen Konzernen liegen. Im Bereich Cash Management ist die SEPA Migration das größte Projekt. Bei den Kunden sind nun Investitionen nötig. Bei den Banken wird es durch SEPA zu einem verstärkten Preisdruck kommen. Auf der anderen Seite hat die SEPA Migration und die damit verbundene Beratung die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht.

Auch die noch vor der Migration stehenden Kunden werden umfassend beraten, um die Umstellung aller relevanten Zahlungen auf das SEPA-Format 2013 sicherzustellen. Die erfolgreiche SEPA Implementierung sollte zu Systemkonsolidierungen und somit Kostenreduzierungen führen.

Im Bereich für Wertpapierdienstleistungen SFS (Securities & Funds Services) wird neben dem Angebot von Auffanglösungen für Kunden bei Ausfall des Erstanbieters der Fokus auf der Weiterentwicklung des Serviceangebots rund um Kapitaldienstleistungen und Steuern liegen. Dies ist ebenfalls Teil der Vorbereitung für die Einführung von Target-2 Securities. In diesem Zusammenhang könnten sich einige Kunden für ein Servicemodell, in dem sie selbst die Abwicklung ihrer Wertpapiertransaktionen übernehmen, entscheiden. Der Bereich SFS plant, seine Dienstleistungen für die Abwicklung der mit dem Kundengeschäft im Wertpapierbereich verbundenen Kapitaldienstleistungen anzubieten.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen weiterhin anhalten. Auf der anderen Seite werden die entsprechenden Außenstände aktiv beobachtet und der gegenwärtigen Lage angepasst. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

Der Bereich CTS ist limitiert dem Kreditausfallrisiko, operationellen Risiko (inklusive Auslagerungsrisiko), Liquiditätsrisiko und Reputationsrisiko ausgesetzt. Das Kreditausfallrisiko besteht auf Grund der Overdrafts, Garantien und Intra-Day Exposures und wird zusammen mit dem operationellen Risiko im Prognosebericht (bzw. Risikoinventur erfasst). Für das Liquiditätsrisiko verweisen wir auf die Ausführungen zum Bereich Treasury, der das Liquiditätsrisiko zentral behandelt. Das Reputationsrisiko wird durch umfangreiche Prozesse und Kontrollen minimiert.

5.4.4 Allgemeine Chancen und Risiken

Risiken

Risiken könnten sich innerhalb des nächsten Jahres aus dem Verlust von Personal, das sich in Schlüsselpositionen im Hinblick auf das Generieren von Erträgen befindet, ergeben. Die gute Performance in 2013 bleibt den Mitbewerbern nicht verborgen und führt zu einem erhöhten Risiko von Abwerbungsversuchen.

Das Gesamte regulatorische Umfeld und die damit verbundenen Imponderabilien können verschiedenen Bereiche und Produkte in ihrer Attraktivität stark beeinträchtigen. Durch erhöhte Anforderung an die Infrastruktur, das Berichtswesen sowie notwendige Kapitalunterlegung wird es zu wesentlich höheren Aufwendungen kommen.

Eine weitere Konsolidierung seitens der Kunden im Hinblick auf Bankverbindungen sowie sinkende Marktvolumen lassen einen erhöhtem Margendruck erwarten.

Chancen:

Den Risiken im Zusammenhang mit steigenden Aufwendungen kann die Bank im nächsten Jahr durch die Nutzung der im Konzern bestehenden Synergien, die Optimierung bei der Analyse von Kundenbedürfnissen, der entsprechenden Produktentwicklung sowie der Kundenbetreuung begegnen.

Weiterhin plant die Bank, proaktiv Möglichkeiten, die sich aus Änderung des regulatorischen Umfeldes bzw. der Einführung neuer Regelungen ergeben zu nutzen.

Sonstige Risiken:

Die Bank befindet sich derzeit im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die Bank hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von € 2 Mio. gebildet.

6 Nachtragsbericht

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2013 vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs der CGMD hatten.

7 Übernahme relevante Angaben

Übernahmerelevante Angaben

Akquisitionen sind für das Jahr 2013 nicht vorgesehen.

8 Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

8.1 Bezüge des Vorstands (insgesamt)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 6.479,8. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.559,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Berichtsjahr TEUR 7.470,6. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 40.801,4 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütung wurden ca. 27 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

In 2012 wurde die Berücksichtigung eines negativen Erfolgsbeitrags bei der Ermittlung der variablen Entlohnung der Mitglieder des Vorstands (Malus Regelung) eingeführt.

9 Versicherung des Vorstandes

Versicherung des Vorstandes

Hiermit versichern wir nach besten Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank hinreichend beschrieben sind.

CGMD AG

Die Vorstandsmitglieder

Jahresbilanz zum 30. November 2013

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2012 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2,716.53		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		31,508,896.79		2,764
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 31,508,896.79 (30.11.2012 TEUR 2,764)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	31,511,613.32	2,768
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			331,736,664.11	504,132
b) andere Forderungen			2,960,424,666.26	3,017,296
3. Forderungen an Kunden			178,461,704.72	293,956
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)				
Kommunalkredite EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
ab) von anderen Emittenten	-,-	-,-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)				
bb) von anderen Emittenten	-,-	-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)				
c) eigene Schuldverschreibungen		-,-	-,-	-
Nennbetrag EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			102.26	-
5a Handelsbestand			9,983,374,312.43	5,700,371
6. Beteiligungen			367,842.30	368
darunter: an Kreditinstituten	EUR 217,842.30 (30.11.2012 TEUR 218)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)			
7. Immaterielle Anlagewerte				

a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-,-	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,413.20	16
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-,-	-
d) geleistete Anzahlungen	-,-	-
8. Sachanlagen	2,111,235.61	2,646
9. Sonstige Vermögensgegenstände	19,413,034.30	14,436
10. Rechnungsabgrenzungsposten	1,332,143.47	676
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7,447,338.00	6,303
Summe der Aktiva	13,516,183,069.98	9,542,968

				Passivseite
	EUR	EUR	EUR	30.11.2012 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			909,613,580.38	1,007,532
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			15,244,036.22	38,480
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1,122,070,044.24			1,157,178
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	815,986,431.28	1,938,056,475.52	1,938,056,475.52	870,514
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		74,446,526.10		78,030
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2012 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-,-	-,-	74,446,526.10	-
3a Handelsbestand			9,905,293,312.54	5,674,095
4. Sonstige Verbindlichkeiten			20,584,903.56	62,548
5. Rechnungsabgrenzungsposten			246,058.63	207
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4,424,694.00		2,360
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		44,509,745.62	48,934,439.62	52,668
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB			13,282,952.33	9,386
8. Eigenkapital				

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210,569,889.00			210,570
ab) Stille Einlage	122,710,051.49	333,279,940.49		122,710
b) Kapitalrücklage	196,257,110.73	196,257,110.73		195,746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33,027,197.15			33,027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-.-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-.-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	27,916,536.71	60,943,733.86		27,917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			590,480,785.08	589,969

Summe der Passiva		13,516,183,069.98	9,542,968
--------------------------	--	-------------------	-----------

	EUR	EUR	30.11.2012 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-.-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	545,166,339.58		593,915
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-.-	545,166,339.58	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-.-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-.-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	732,907,776.61	732,907,776.61	1,024,936

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2011-30.11.2012 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	16,960,708.61			29,909
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>-.</u>	<u>16,960,708.61</u>		426
2. Zinsaufwendungen		<u>11,301,323.14</u>	<u>5,659,385.47</u>	18,857
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>309,364.09</u>		20
b) Beteiligungen		<u>2,720.00</u>		4
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-.</u>	<u>312,084.09</u>	-
4. Provisionserträge		<u>125,586,188.90</u>		162,260
5. Provisionsaufwendungen		<u>1,854,251.79</u>	<u>123,731,937.11</u>	10,665
6. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 3,896,462.49			<u>35,068,162.41</u>	24,965
7. Sonstige betriebliche Erträge			<u>11,393,826.21</u>	26,439
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>66,587,119.10</u>			73,312
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für	<u>7,791,632.98</u>	<u>74,378,752.08</u>		13,318
Altersversorgung EUR <u>4,319,020.11</u> (1.12.2011.-30.11.2012 TEUR 9.064)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>76,631,131.12</u>	<u>151,009,883.20</u>	74,063
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>721,896.87</u>	1,123
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>11,594,416.53</u>	106

11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	245,400.00		-
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	100,530.28	100,530.28	622
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-, --	311
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		12,694,328.97	52,890
15. Außerordentliche Erträge		-, --	-
16. Außerordentliche Aufwendungen		-, --	-
17. Außerordentliches Ergebnis		-, --	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)	289,135.39		./482
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-, --	289,135.39	-
20. Ertrag aus Verlustübernahme		-, --	-
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		12,405,193.58	53,372
22. Jahresüberschuss		-, --	-
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-, --	-
		-, --	-
24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-, --	-
		-, --	-
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-, --		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-, --		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-, --		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-, --	-, --	-

		-,- --	-
26. Entnahmen aus Genussrechtskapital		-,- --	-
		-,- --	-
27. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-,- --		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,- --		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,- --		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,- --	-,- --	-
		-,- --	-
28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		-,- --	-
29. Bilanzgewinn		-,- --	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-6.235	-10.693
Veränderungen der Rückstellungen	-6.875	3.230
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	4.041	2.152
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	2	4
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-10.214	-14.947
Zwischensumme:	-19.281	-20.254
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	229.266	-877.355
- an Kunden	115.350	117.554
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	536.322
Handelsbestand Aktiva	-4.283.004	-645.651
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.633	18.463
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-121.154	-478.119
- gegenüber Kunden	-89.636	727.234
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.583	2.512
Handelsbestand Passiva	4.231.198	642.428
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	11.448	56.377
Erhaltene Zinsen und Dividenden	22.360	35.446
Gezahlte Zinsen	-11.856	-20.981
Ertragssteuerzahlungen	-289	482
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	75.186	94.458
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	8.121	250
- Sachanlagevermögens	26	619
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.527	-1.503
- Sachanlagevermögen	-201	-1.323
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.419	-1.957
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-53.372	-98.467
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	511	2.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-52.861	-96.467
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.768	6.734
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	75.186	94.458
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.419	-1.957
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-52.861	-96.467
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.512	2.768

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Aktien- kapital	Stille Einlage	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanz- gewinn/- verlust TEUR	Summe Eigen- kapital TEUR
Stand 30. November 2012	210.570	210.570	122.710	195.745	60.944	-	589.969
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	512	-	-	512
Jahresergebnis 2013	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30. November 2013	210.570	210.570	122.710	196.257	60.944	-	590.481

Die übrigen Veränderungen resultieren aus der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der Citicorp Operations Consulting GmbH mit der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Citicorp Operations Consulting GmbH, Nidderau, wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 4. Juli 2013 mit der Citigroup Global Markets Deutschland AG mit Wirkung zum 30. November 2012 verschmolzen.

Mit der Verschmelzung ist das Vermögen der Citicorp Operations Consulting GmbH einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Citigroup Global Markets Deutschland AG als Gesamtrechtsnachfolgerin übergegangen, die Citicorp Operations Consulting GmbH ist erloschen. Im Rahmen der Verschmelzung der Citicorp Operations Consulting GmbH auf die CGMD erhöhte sich die Kapitalrücklage der CGMD um EUR 0,5 Mio.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2013 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 55, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 13.802 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 483. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 661 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die Bank hat zwei Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet, bei denen sie die Einfrierungsmethode anwendet. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt 7 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 53.000 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.531 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Markwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 8.770,6 über dem Buchwert.

Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche einen (aus einer unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierten Loan Participation Note herausgelösten) Credit Default Swap und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Das aus der zugrundeliegenden Forderung (Grundgeschäft) bestehende Ausfallrisiko wurde vollständig bis zu seiner Fälligkeit an die Inhaber der Loan Participation Note transferiert. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft lauten über jeweils USD 100.000.000 nominal und werden beide am 7. April 2014 fällig. Auch hier erfolgt die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen auf das Grundgeschäft (Forderung) i. H. v. TEUR 749,4 wegen der bestehenden Sicherungsbeziehung verzichtet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbetritt hat die CGMD für 2013 einen Betrag i. H. v. TEUR 902,4 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 4,9% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 104.779,4 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 10.213,8 (i. Vj. TEUR 7.853,5) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 6.630,2 (i. Vj. TEUR 18.484,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 154.561,5 (i. Vj. TEUR 147.931,3). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 147.114,2 (i. Vj. TEUR 141.628,1) wurde in gleicher

Höhe mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 7.447,3 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 6.303,2)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.632,4. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.492,3 (i. Vj. TEUR 9.026,0). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.492,3 (i. Vj. TEUR 9.026,0).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.976,4 (i. Vj. TEUR 1.537,3) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.976,4 (i. Vj. TEUR 1.537,3). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.104,8. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.217,3 (i. Vj. TEUR 10.660,0). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.217,3 (i. Vj. TEUR 10.660,0).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 37,7 (i. Vj. Zinsaufwand TEUR 433,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 37,7 (i. Vj. Ertrag TEUR 433,7). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 36.242,1 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.870,5 (i. Vj. TEUR 2.534,5) . Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.004,6 (i. Vj. Aufwand TEUR 2.024,5). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 1.612,2 (i. Vj. Ertrag i. H. v. TEUR 1.496,3). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.190,4 (i. Vj. 1.419,4) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 40.598,7 (i. Vj. TEUR 47.012,9). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 45.023,4 (i. Vj. TEUR 49.373,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.424,7 (i. Vj. TEUR 2.360,2) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2013 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2013 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i.S.d. §268 Abs. 8 HGB (§285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 70.328,4 (i. Vj. TEUR 50.114,5) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 225.087,1. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)		Zugänge		Zugänge (Abgänge)			
	30.11.2012	Umbuchung	30.11.2012	Zugänge	30.11.2012	Umbuchung	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5.547	(6)	-	-	5.531	14 (6)	2	16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.792	120 (4.658) (17)	-	-	12.613	345 (4.656) 9	926	1.179
Einbauten in fremde Gebäude	13.804	47	-	-	12.337	363	1.151	1.467
Anlagen im Bau	-	34	-	-	-	-	34	-
Beteiligungen	679	(311)	-	-	311	(311)	368	368
Summe	33.822	(4.791)	-	-	30.792	(4.242)	2.481	3.030

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	30.11.2013	30.11.2012
Forderungen an Kreditinstitute		
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	331.737	504.132
b) bis drei Monate	2.885.699	2.937.574
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	73.470	1.266
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	77.006
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.255	1.450
	<u>3.292.161</u>	<u>3.521.428</u>

Forderungen an Kunden

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	132.672	237.107
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.924	21.707
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	866	1.142
	<u>178.462</u>	<u>293.956</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	909.337	1.007.532
b) bis drei Monate	15.243	37.706
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	770
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	278	4
	<u>924.858</u>	<u>1.046.012</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.122.070	1.157.178
b) bis drei Monate	762.710	785.039
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.000	32.022
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	13.000
e) mehr als fünf Jahre	40.000	40.000
Abgegrenzte Zinsen	276	453
	<u>1.938.056</u>	<u>2.027.692</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	73.470	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	77.006
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	977	1.024
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
	<u>74.447</u>	<u>78.030</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	320.462	468.659
Forderungen an Kunden	15.613	16.195
Sonstige Vermögensgegenstände	8.857	17.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	510.838	568.314
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	746.433	890.041
Sonstige Verbindlichkeiten	12.405	53.372

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	30.11.2013	30.11.2012
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	2.134.766	2.534.077
Schulden	2.482.523	1.758.207

e) Sonstige Angaben

Die Beteiligungen in Höhe von TEUR 367,8 (i. Vj. TEUR 367,8) sind nicht börsenfähig. Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 9.259.342 (i. Vj. TEUR 5.192.872), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 481.991 (i. Vj. TEUR 356.428) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 242.041 (i. Vj. TEUR 151.071). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 481.991 (i. Vj. TEUR 356.428) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 242.041 (i. Vj. TEUR 151.071) börsenfähig und börsennotiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 19,4 Mio. (i. Vj. EUR 14,4 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 8,2 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.), geleistete Initial Margin Zahlungen EUR 7,0 Mio. (i. Vj. EUR 4,1 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.) und Forderungen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 9.332.817 (i. Vj. TEUR 5.244.409) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 572.477 (i. Vj. TEUR 429.686).

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 74,4 Mio. (i. Vj. EUR 78,0 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes). Die Position wurde in eine Bewertungseinheit nach §254 HGB einbezogen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 20,6 Mio. (i. Vj. EUR 62,5 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 12,4 Mio. (i. Vj. EUR 53,4 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 4,0 Mio. (i. Vj. EUR 4,2 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäfts-

jahr auf EUR 3,4 Mio. (i. Vj. EUR 9,6 Mio.). Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 21,2 Mio. (i. Vj. EUR 22,3 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2013 EUR 4,2 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 545,2 Mio. (i.Vj. EUR 593,9 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 732,9 Mio. (i.Vj. EUR 1.024,9 Mio.) haben EUR 678,5 Mio. (i.Vj. EUR 902,6 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 5,6 Mio. (i.Vj. EUR 11,5 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 125,6 Mio. (i.Vj. EUR 162,3 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 79,6 Mio. (i.Vj. EUR 111,2 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich um EUR 8,8 Mio. auf EUR 1,9 Mio. (i.Vj. EUR 10,7 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der konzerninternen Kostenumlagen für Relationship Management von EUR 10,4 Mio. zurückzuführen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von TEUR 15.208,1 (i. Vj. TEUR 9.858,4) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H.v. TEUR 33.107,1 (i. Vj. TEUR 22.044,8). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 9.368,4 (i. Vj. TEUR 3.331,3) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle zusammen. Das Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 18 (i. Vj. negatives Ergebnis TEUR 832) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 3,9 Mio. (i.Vj. EUR 2,8 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 11,4 Mio. (i.Vj. EUR 26,4 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 6,3 Mio. und Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 3,5 Mio. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 12,2 Mio. auf EUR 74,4 Mio. (i. Vj. EUR 86,6 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 76,6 Mio. (i.Vj. EUR 74,1 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 11,6 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 5,9 Mio. und Verluste aus der Veräußerung von Zusagen und Forderungen im Kreditbereich i. H. v. EUR 5,7 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. EUR 0,3 (i. Vj. Ertrag EUR 0,5 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 8,2 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 4,2 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 767.828,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 132.405,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 15.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 915.233,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2013 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Handelsbuch Zinsrisiken: Zinstauschvereinbarungen.

aad) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2013 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	28	6	-	34	0,2
Verkäufe	-	1	-	1	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.369	388	-	1.757	99,8
Verkäufe	1.471	414	-	1.885	./101,8
Börsengehandelte Termingeschäfte					
Käufe	4	-	-	4	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf den Goldpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	4.670	3.579	-	8.249	2.525,8
Verkäufe	5.716	4.055	-	9.771	./ 2.617,9
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	120	-	-	120	11,5
OTC-Index-Optionen					
Käufe	13	5	-	18	0,7
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	13.545	13.670	-	27.215	6.558,0
Verkäufe	14.549	13.888	-	28.437	./ 6.595,7

Aktien-Optionsscheine fremder**Emittenten**

Käufe	1	-	-	1	0,2
-------	---	---	---	---	-----

Börsengehandelte**Indextermingeschäfte**

Käufe	217	-	-	217	0,5
Verkäufe	327	-	-	327	./ 5,1

Börsengehandelte**Indexoptionsgeschäfte**

Käufe	561	39	-	600	13,1
Verkäufe	81	2	-	83	./ 2,2

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					
Käufe	764	154	-	918	65,5
Verkäufe	90	31	-	121	./ 3,8
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	179	183	-	362	482,0
Verkäufe	224	184	-	408	./ 572,5

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Handelsbuch Zinsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	-	5	-	5	1,1
Verkäufe	-	5	-	5	./1,1

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst zwei Zinsswaps, welche exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweisen. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	17	24	-	41	5,9
Verkäufe	37	25	-	62	./ 6,1
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikani-

sche Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2013 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	39.920	20.928	-
sonstiges Handelsgeschäft	1.869	15.407	-
Summe	41.789	36.335	-

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Dr. Nikolaus Närgen, Stuttgart, Bankdirektor bis 31. Dezember 2013,

Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,

Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,

Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 281 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2013 Beschäftigten belief sich bei:

105	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
68	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
54	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
43	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
		270

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 6.479,8. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.559,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Berichtsjahr TEUR 7.470,6. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 40.801,4 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 27 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9 b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 396,7.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 11. März 2014

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

FIA-ISDA Cleared Derivatives Execution Agreement Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft und die geplanten Veränderungen im Rahmen von Projekt Golf. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren, u.a. zur Verschmelzung der Citicorp Operations Consulting GmbH auf die Gesellschaft. Der Aufsichtsrat musste die Niederlegung des Vorstandsamtes durch Dr. Nikolaus Närgen zum Jahresende 2013 zur Kenntnis nehmen und hat durch die Ernennung von Herrn Stefan Wintels zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft für Kontinuität in der Führung der Gesellschaft gesorgt.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet. Er nimmt jedoch regelmäßig an den Audit Committee Sitzungen teil, die im Rahmen der Konzern Corporate Governance abgehalten werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2014 erhalten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2013 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen

Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2013 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27.03.2014 gebilligt.

Im am 30.11.2012 endenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 27.03.2014

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

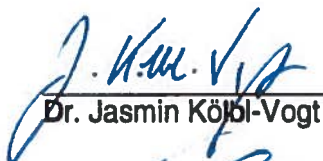
Neuweiler
Wirtschaftsprüfer

**Erklärung zum Jahresfinanzbericht per 30. November 2013
der Citigroup Global Markets Deutschland AG
gem. § 37y WpHG i.V.m. § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresfinanzbericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

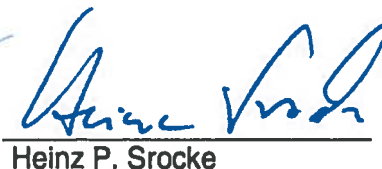
Frankfurt am Main, den 31. März 2014

Citigroup Global Markets Deutschland AG


Dr. Jasmin Kölbl-Vogt


Samuel R. Riley


Christian Spieler


Heinz P. Srocke


Stefan Wintels